

**Horst Thiem, Parteisekretär
im VEB Glaswerk Drebkau**

Unsere BPO strahlt aus auf das Wohngebiet

Mit Interesse habe ich im Entwurf des Parteistatuts gelesen, daß die Rechte der Ortsleitungen erweitert werden sollen. Es ist auch unsere Erfahrung, daß eine Ortsleitung in der Lage sein muß, für die Grundorganisationen ihres Bereiches verbindliche Beschlüsse zu fassen, um Einfluß auf die Nutzung aller Möglichkeiten der Betriebe, LPG, Einrichtungen und des Territoriums für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen nehmen zu können.

Unsere BPO arbeitet schon seit langem mit der Ortsleitung zusammen. Der Betrieb hat auch eine gute Verbindung zur örtlichen Volksvertretung. Mit dem Rat der Stadt hat er einen Kommunalvertrag abgeschlossen. Viele Werktätige des Glaswerkes setzen sich aktiv für die Belange des Territoriums ein. Zum Beispiel übernahmen Kollegen die Installation der Heizungsanlagen in der 'neueingerichteten' Arztpraxis.

Als im vergangenen Jahr bekannt wurde, daß die Heizungsanlage der LPG-Gärtnerei unserer Stadt nicht mehr funktionstüchtig sei, war ein Kollektiv unter Leitung des Genossen Floryszak sofort bereit, an Wochenenden die Kessel zu überholen.

In diesen und in anderen Aktivitäten zeigen

sich die Früchte der ideologischen Tätigkeit unserer Grundorganisation. Die BPO des Glaswerkes betrachtet die Verwirklichung der kommunalpolitischen Aufgaben mit als eines ihrer ureigensten Anliegen; denn es sind ja die Werktätigen unseres Betriebes, die hier wohnen und leben, Kraft für ihre Arbeit schöpfen. Zu den letzten Kommunal wählen nominierten wir drei Genossen und eine Kollegin für das Stadtparlament, um dort den Einfluß der Arbeiterklasse zu verstärken.

Da kein Bürger als Abgeordneter geboren wird, sondern die Hilfe erfahrener Genossen benötigt, hat unsere Parteileitung in ihrem Arbeitsplan die regelmäßige Berichterstattung und Unterstützung unserer Volksvertreter vorgesehen.

Betriebs- und Parteileitung hatten von der Ortsleitung auch den Auftrag erhalten, im Einflußbereich unseres Betriebes einen Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front zu bilden. Zahlreiche Aussprachen haben wir mit den Bürgern geführt, und es gelang, einen arbeitsfähigen Ausschuß zu gründen.

Der WBA will zu Ehren des IX. Parteitages im Zusammenwirken mit den Bewohnern die zur AWG gehörenden Wege und Grünanlagen in Ordnung bringen, außerdem einen zentralen Kinderspielplatz und für die Pkw-Besitzer einen Parkplatz anlegen. Unser Betrieb wird diese Vorhaben tatkräftig unterstützen.

Der Vorsitzende des WBA beklagte sich allerdings über ungenügende Anleitung durch den Stadtausschuß der Nationalen Front. Die neugewählte Ortsleitung sollte darauf Einfluß nehmen, daß die Zusammenarbeit verbessert wird.

Leserbrief©

lernt, zu argumentieren. Die Jugendarbeit in seinem Bereich kurbelt er so richtig an.

Manfred ist ein junger Genosse, der sich durch sein Auftreten, seine gute praktische Arbeit das Vertrauen seiner Kollegen und der Jugendlichen des Bereiches, in dem er arbeitet, erworben hat. Wen wundert es da, daß er von den Jugendlichen als FDJ-Sekretär seiner Abteilung gewählt wurde.

Für die, die ihn kennen, ist

klar, die Sache haut hin, denn wenn Manfred sich für eine Sache entschieden hat, dann steht er dahinter, weil er seine ganze Persönlichkeit dafür einsetzt.

Das neue Jahr bringt für Genossen Manfred Pawella eine neue, große Aufgabe. Er wurde in die Parteileitung der BPO gewählt. Sein APO-Sekretär meinte dazu: „Ich schätze ein, daß Manfred Pawella in dieser Funktion seinen Mann stehen wird. Er wird

wertvolle Erfahrungen sammeln können, die sich gewiß positiv auf seine Arbeit im Jugendverband auswirken werden.“

Junge Leute wie Manfred Pawella gibt es wohl Tausende, aber ich meine, daß sich die Ergebenheit für unsere gemeinsame Sache nicht zuletzt im Alltäglichen, im Wiederholbaren zeigt.

Monika Schmidt
Betriebszeitungsredakteur
im VEB IFA Motorenwerke
Nordhausen